# JAHRESBERICHT 2021

## Fokus Kooperationen

## AHA! Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte

**Impressum**

| | |
|---|---|
| Redaktion: | Nicole Bernet und Elena Eugster |
| Fotos: | Nicole Bernet, AHA! Basel<br>S. 10 Olivier Hänzi<br>S. 11 Jenny Graf<br>S. 25 Andreas Freivogel |
| Auflage: | 350 Stück |
| Druck: | Offsetdruck Grauwiller Partner AG |

printed in switzerland

# INHALT


JAHRESBERICHT 2021 DES PRÄSIDENTEN 4

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG 2021: FOKUS KOOPERATIONEN 6

ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT KOOPERATIONSBETRIEBEN IM ERSTEN ARBEITSMARKT 7

HALLO BERUFSFACHSCHULE BASEL - WIR KOMMEN! 18

ALUMNI-TREFFEN 24

DAS AHA!-TEAM 2021 25

VORSTAND 26

SPENDEN 27

BILANZ PER 31.12.2021 28

ERFOLGSRECHNUNG 01.01. - 31.12.2021 29

REVISIONSBERICHT 31

Farbe in Coronazeiten: 30.06.2021: Morgens um 7 Uhr Start in den Tag in der Fondation Beyeler

# Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Freund:innen der AHA!

Gesund bleiben, Flexibilität zeigen und unsere Ausbildungs- und Kundenaufträge professionell durchführen. So möchte ich die Herausforderungen des vergangenen Jahres auf einen Nenner bringen.

Selbstverständlich haben wir alles unternommen, unsere Lernenden, Mitarbeitenden und Kund:innen vor einer Ansteckung zu schützen und trotzdem einen Courant-normale aufrecht zu erhalten. Nachdem im 2020 unsere geplanten Adventsessen pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, haben wir uns sehr auf die erstmalige Durchführung des neuen Fest-Formates gefreut. Die ersten Anlässe konnten noch durchgeführt werden und dann hat uns Corona überrascht. Zum Glück sind uns keine schwerwiegenden Verläufe bekannt. Aber schade, dass wir erneut AHA!-Freunde und Freundinnen enttäuschen mussten und unsere Lernenden ihr Können nur bedingt zeigen durften.

Impressionen vom Adventsessen November 2021

Als Kleinunternehmen müssen wir per Definition flexibel reagieren. Wir haben dies in der Vergangenheit immer wieder bewiesen und uns rasch und agil Veränderungen angepasst. 2021 war diesbezüglich die Reifeprüfung, welche wir wirklich gut bestanden haben: Unklarheiten bezüglich Öffnungszeiten unseres Bistrots/Restaurants. Grosse Schwankungen bei unseren Gästen und somit der Konsumation, was die Produktionsplanung erschwerte. Pandemie-bedingte personelle Engpässe bei Partnerunternehmungen, welche wir mit einer unkomplizierten Personalausleihe unterstützen konnten.

Im Rahmen unserer regelmässigen Geschäftsstrategie-Überprüfung hatten wir im Jahr 2020 entschieden, den allgemeinbildenden Unterricht der eigenen PrA-Berufsschule auszugliedern, um sie in die Berufsfachschule Basel zu überführen. Es blieb dafür nur sehr wenig Vorbereitungszeit, da die Entscheide sehr kurzfristig gefällt wurden. Umso glücklicher sind wir, dass der Übergang mit sehr wenig Nebengeräuschen über die Bühne ging und die Lernenden mit den übrigen Berufsschüler:innen des Kantons an einem Standort unterrichtet werden. Wir denken, das ist richtige der Weg, weil integrationsfördernd.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und bleiben Sie weiterhin gesund!

**Tobias Bossert**
Präsident der AHA!
Kooperiert und überrascht
immer wieder neu

**AHA! – Chancengebende für aussergewöhnliche Menschen**

Lehrabschlussfeier bei schönem Wetter im Juni 2021

# Bericht der Geschäftsleitung 2021: Fokus Kooperationen

Dies ist ein Versuch, einen Jahresbericht ohne das C-Wort zu schreiben ☺.
Ende 2020 zeichnete sich bereits ab, dass die Gastronomie für längere Zeit geschlossen sein wird. Die Küche hatte glücklicherweise einen schon länger andauernden Lieferauftrag für eine Kinderkrippe, somit konnten die Lernenden sinnvoll beschäftigt werden. Mit unserer Servicecrew Atlije Dalipi und Suelen Schweitzer besprachen wir die neue Ausgangslage (keine Gäste!) und erwogen, wie wir wohl das Beste daraus machen können. Kurz darauf hatten wir eine Lösung: Atlije Dalipi konnte mit mehreren Lernenden während zwei Monaten im Bereich Service im Alterspflegeheim Humanitas mithelfen, Suelen Schweitzer war im Adullam Pflegespital ebenfalls mit Lernenden im Gästeservice tätig. Die in dieser Zeit gemachten Erfahrungen, waren win-win-win: Die Lernenden absolvierten begleitete Praxiseinsätze, die Altersheime hatten in einer belasteten Zeit zusätzliche Fachunterstützung, unsere Berufsbildner:innen erfuhren neu, wo die Herausforderungen für die Lernenden im ersten Arbeitsmarkt liegen. Auch andere Betriebe, wie das Universitäts-Kinderspital beider Basel nahmen grosszügig Lernende während der Pandemie in den Betrieb auf. Mehr dazu lesen Sie in unserem Bericht über die Kooperationen auf Seite 8.
Ein Meilenstein in der Geschichte der AHA! ist, dass ab Sommer 2021 vier Lernende ihre Ausbildung direkt im ersten Arbeitsmarkt absolvieren. Durch die langjährig aufgebauten Kontakte zu verschiedenen Betrieben im ersten Arbeitsmarkt haben sich neue Ausbildungsmodelle etabliert. Die Lernenden absolvieren die Ausbildung in einem Altersheim oder einem Spital, der Ausbildungsvertrag und die individuelle Begleitung läuft über die AHA!. Ebenso ist die AHA! zuständig für die Berichterstattung an die IV und ist sogenannte Fallführerin der für das Gelingen der Ausbildung notwendigen Begleitmassnahmen, wie Therapie, begleitetes Wohnen etc.
Ab März kehrten die Lernenden und Mitarbeitenden des Bereichs Service wieder in die AHA! zurück und bedienten den Take-Away-Stand an der Friedensgasse. Mehrere Projekte, wie der «Jerusalema-Tanz» mit den Lernenden sorgten trotz der besonderen Umstände für gute Stimmung. Ende Jahr mussten wir aufgrund «C» das zweite Adventsessenwochenende absagen, das war einfach schade! Umso wichtiger war, dass wir trotz der vielen Massnahmen den Jahresabschluss gemeinsam den Umständen entsprechend in freudiger Atmosphäre feiern konnten und somit voller Tatendrang für neue Projekte ins neue Jahr ausblicken können.

Weihnachtsfeier in den Tipis in Riehen

Mit Carmina Sutter haben wir die Pensionierung gefeiert, glücklicherweise ist sie freitags weiterhin im Le Magasin tätig. Astrid de Gruttola vom Team der Kommunität Diakonissenhaus Riehen haben wir ebenfalls würdig in die Pension verabschiedet. Den beiden Damen danken wir herzlich für ihr Engagement. Neu im Team konnten wir Sonia Weissenberger, Mirjam Rütsch und Narin Kekeç begrüssen.
An dieser Stelle sei allen gedankt, die den Lernenden der AHA! bei ihrem Ziel, eine Stelle im Arbeitsmarkt zu finden, unterstützen.

- Allen voran danke ich unseren Lernenden für die Geduld, mit der sämtliche Massnahmen umgesetzt wurden.
- Dem Team der AHA! für die Flexibilität, mit der Wäscheberge bewältigt wurden, Unmengen von Schmutz entfernt, feine Menus gezaubert und unzählige Gespräche geführt wurden.
- Ein grosses Dankeschön geht an Christa Sturm für ihren unermüdlichen Einsatz für die PrA-Berufsschule. Nur dieses persönliche Engagement machte den Wechsel in das Pilotprojekt an der Berufsfachschule für die Lernenden so problemlos möglich.
- Unseren unzähligen Praktikumspartner:innen für die unkomplizierte, bereichernde und freudige Zusammenarbeit.
- Dem Vorstand der AHA!, welcher jederzeit pragmatisch unterstützt.
- Den Kund:innen der Wäscherei, Reinigung und Gastronomie für ihre Treue.
- Den Vertreter:innen der IV-Stelle Basel-Stadt, der SVA Basel-land, der IV-Stelle Aargau und der IV-Stelle Solothurn für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**Nicole Bernet**
Geschäftsleiterin der AHA!
Kooperative Netzwerkerin

# Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kooperationsbetrieben im ersten Arbeitsmarkt

Seit vielen Jahren arbeitet die AHA! mit regionalen Unternehmen und Kooperationsbetrieben im ersten Arbeitsmarkt zusammen, welche unseren Lernenden während ihrer zweijährigen Ausbildung in den Geschäftsfeldern der Gastronomie, Reinigung und Wäscherei jeweils mehrwöchige Praktika anbieten. Die eigenen Fachkenntnisse in einem Betrieb ausserhalb der AHA! anzuwenden, zu vertiefen und erweitern, sowie soziale Kontakte in einem anderen Umfeld zu erleben und pflegen, sind wichtige Ziele eines solchen Einsatzes.

Die AHA! legt sehr grossen Wert darauf, dass alle Lernenden während ihrer Ausbildung Arbeitserfahrungen im ersten Arbeitsmarkt sammeln können und schätzt die unkomplizierte, tolle Zusammenarbeit mit den Partnerbetrieben sehr, den stets wertvollen Austausch und die professionelle, wohlwollende Begleitung der AHA!-Lernenden während der Praktika.

Teilweise sind die Praktika so erfolgreich, dass sogar eine Anstellung in den Partnerbetrieben im Anschluss an die Ausbildung ermöglicht wird und unsere AHA!-Lernenden zu wichtigen und geschätzten Mitarbeitenden des jeweiligen Betriebes werden!

Die Erfahrungen, welche unsere Lernenden in solchen Praktika machen dürfen, sind für ihren weiteren Berufsbildungsweg sehr wertvoll und steigern ihr Selbstvertrauen, ihr Selbstbewusstsein, aber auch ihre Selbstwirksamkeit. Wie die Verantwortlichen eines Partnerbetriebes diese Praktika unserer Lernenden erleben, wird in den folgenden Interviews deutlich, die ich mit unseren Praktika-Anbieter:innen durchgeführt habe.

**Stephanie Dion**
Bereichsleiterin Integration
Per Velo quer durch Basel zu Kooperationsbetrieben im ersten Arbeitsmarkt

## Interview mit Nicola Benedetti

**Leitung Réception & Patientengastronomie Universitäts-Kinderspital beider Basel**

**Welches sind Ihre Beweggründe ein Praktikum für AHA! - Lernende anzubieten?**

Interesse, junge Erwachsene auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und zu unterstützen. Überzeugung, dass die Zusammenarbeit mit Praktikanten eine wertvolle Erfahrung für das Team ist, das aus gelernten und ungelernten Mitarbeitenden besteht, wie auch einer EFZ-Lernenden im Fachbereich Hauswirtschaft.

**Welche win-win-Situation können für Sie, Ihren Betrieb und Ihre Mitarbeitenden entstehen, wenn Sie diese Praktika anbieten?**

Es ist toll die jungen Erwachsenen zu erleben, wie sie sich in die neue Umgebung einfinden. Ihr Selbstbewusstsein wächst von Woche zu Woche. Ihre kleinen Erfolge bestätigen das Team in ihrer Bereitschaft Zeit und Energie in die Ausbildung der Praktikanten zu investieren. Bei uns im 1. Arbeitsmarkt erleben die Praktikanten Herausforderungen und Situationen, die oft Mut und Überwindung brauchen. Sie wachsen an ihren Erfolgen und bekommen Bestätigung an dem, was sie gut machen. Vertrauen sie ihren Fähigkeiten, entwickeln sie sich weiter.

**Welche sind für Sie und Ihre Mitarbeitenden die grössten Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit unseren Auszubildenden?**

Die individuellen Schwierigkeiten erfahren wir, wenn überhaupt, erst im Laufe ihres Praktikums. Wir lernen den Auszubildenden ohne eine spezielle Vita kennen und müssen in den ersten Tagen herausfinden, welche Stärken er/sie hat. Diese gilt es weiter zu entwickeln, damit die Schwächen und Misserfolge nicht dominieren und prägend für das Praktikum sind.

Kooperationspartnerinnen aus dem UKBB: Nicola Benedetti und Melissa Hodzic bei einem Mittagessen in der AHA!

**Erzählen Sie von einem eindrücklichen Erlebnis in der Begleitung der Praktika!**

Ein Lernender erzählte während seines Praktikums er wäre als Kind häufig im UKBB gewesen. Seine Eltern hätten ihm erzählt, dass er viel zu klein geboren wurde. Ich bin mit ihm auf die Station der Neonatologie gegangen und er durfte dort mit der Pflege einen Rundgang machen. Die kleinen Babys, die alle einen schweren Start ins Leben haben, haben ihn sehr gerührt. Und er war so stolz, dass er heute so ein «Grosser» ist und sich ins Leben gekämpft hat, weil er leben und lernen will!

**Was war Ihre schönste oder lehrreichste Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Lernenden aus der AHA!?**
Die lehrreichste Erfahrung war die Erkenntnis, dass der psychische Hintergrund entscheidend für die Arbeitsleistung und Motivation während des Praktikums ist. Die Lernenden der AHA! sind nicht in das Schema eines Lernenden im 1. Arbeitsmarkt zu stecken.
**Wenn sich ein Betrieb im ersten Arbeitsmarkt dafür interessiert, solche Praktika anzubieten, welche Empfehlung würden Sie mit auf den Weg geben – worauf soll dieser Betrieb achten?**
Unbedingt braucht es die Bereitschaft der Betriebs- oder Geschäftsleitung die Praktika zu unterstützen. Es muss sowohl Zeit zur Verfügung gestellt werden als auch engagierte Mitarbeitende, die sich der Praktikant:innen 1:1 annehmen und sie begleiten.

## Interview mit Sandra Zenhäusern

**Leiterin Hauswirtschaft und Logistik, Stiftung Hofmatt, Münchenstein**

**Welches sind Ihre Beweggründe Praktika für AHA! - Lernende anzubieten?**
Den Lernenden einen Einblick zu ermöglichen ausserhalb von ihrem geschützten Ausbildungsplatz. Damit sie Erfahrungen sammeln können sich in ein Team zu integrieren und das Erlernte in einem anderen Umfeld anwenden zu können.

**Welche win-win-Situation können für Sie, Ihren Betrieb, Ihre Mitarbeitenden, usw., entstehen, wenn Sie diese Praktika anbieten?**
Die Lernenden benötigen von unseren Mitarbeitenden Rücksichtnahme und Verständnis. Es braucht mehr Erklärungen, dadurch werden Arbeitsabläufe und Gewohnheiten hinterfragt und im optimalen Fall verbessert.

**Welche sind für Sie und Ihre Mitarbeitenden die grössten Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit unseren Auszubildenden?**
Den Praktikanten und Praktikantinnen müssen Arbeiten und Abläufe genau erklärt werden. Den Mitarbeitenden fällt es oft nicht leicht die Praktikanten und Praktikantinnen zu kontrollieren und erneut anzuweisen. Die Mitarbeitenden müssen auch begleitet werden damit sie in diese Aufgabe wachsen können.

Melissa Christ bei der Arbeit in der Wäscherei in der Stiftung Hofmatt

**Erzählen Sie von einem eindrücklichen Erlebnis in der Begleitung der Praktika!**
Wir hatten einen jungen Herrn als Praktikant in der Reinigung. Er war sehr aufgestellt und immer zu einem Spass bereit. An einem Vormittag

war er mit seiner zuständigen Praktikumsbetreuerin zum Fenster reinigen eingeteilt. Sie erklärte ihm den Ablauf und er sollte aktiv mithelfen. Die Mitarbeiterin reinigte die Fenster aussen und er sollte innen reinigen. Doch als sie draussen auf dem französischen Balkon stand überlegte er nicht lange und sperrte sie kurzerhand auf den Balkon. Nach kurzem gutem Zureden öffnete er ihr dann die Türe wieder. Sie nahm's mit Humor. Es wird bei jeder Fensterreinigung mal wieder zum Thema.

**Was war Ihre schönste oder lehrreichste Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Lernenden aus der AHA!?**
Das schönste Erlebnis ist eine Praktikantin in ihrem letzten PrA Lehrjahr zu begleiten und ihre Entwicklung mit zu erleben. Es freut mich wirklich sehr, dass sie einen Lehrbetrieb gefunden hat wo sie ab August eine Lehre als Hotellerieangestellte EBA absolvieren kann. Ich wünsche ihr viel Freude und Durchhaltevermögen bei dieser Herausforderung.

**Wenn sich ein Betrieb im ersten Arbeitsmarkt dafür interessiert, solche Praktika anzubieten, welche Empfehlung würden Sie mit auf den Weg geben – worauf soll dieser Betrieb achten?**
Die Mitarbeitenden müssen vor dem Praktikum gut informiert werden, damit die Praktikanten und Praktikantinnen mit der nötigen Sensibilität aufgenommen werden. Die Mitarbeitenden müssen verständnisvoll sein und sollten eine hohe Sozialkompetenz mitbringen. Man muss die Betreuungsperson gezielt auswählen. Es braucht ein grosses Verständnis und das muss bei den Mitarbeitenden geweckt werden.

## Interview mit Olivier Hänzi

**Küchenchef im Restaurant Herzlich, Liestal**

**Welches sind Ihre Beweggründe ein Praktikum für AHA!-Lernenden anzubieten?**
Wir wollen den Lernenden eine Möglichkeit geben, mit dem ersten Arbeitsmarkt in Kontakt zu kommen und ihnen dabei eine positive Erfahrung vermitteln.

**Welche win-win-Situation können für Sie, Ihren Betrieb, Ihre Mitarbeitenden, usw., entstehen, wenn Sie diese Praktika anbieten?**
In diesen Praktika wird unser gesamtes Team sensibilisiert für die Bedürfnisse von jungen Menschen, welche mehr Begleitung auf ihrem Weg ins Berufsleben brauchen. Die Lernenden ihrerseits machen neue Bekanntschaften und können aus der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kolleginnen und Kollegen individuelle Erfahrungen mitnehmen.

Olivier Hänzi vor dem Restaurant herzlich

**Welche sind für Sie und Ihre Mitarbeitenden die grössten Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit unseren Auszubildenden?**
In den ersten Tagen gibt es jeweils eine «Anwärmphase» mit den Lernenden. In dieser Zeit fällt es ihnen noch schwer, sich zu zeigen und ihren Bedürfnissen und Anliegen Ausdruck zu geben. Es erfordert dann viel Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl, zu erkennen, wenn jemand an seine/ihre Grenzen kommt oder mehr Unterstützung braucht.

**Erzählen sie von einem lustigen, eindrücklichen oder interessanten Erlebnis in der Begleitung der Praktika!**
Das herzlich ist ein vegetarisches Restaurant. Wir fragten einen Lernenden beim Vorstellungsgespräch, ob er wisse, was vegetarisch bedeutet. Er sagte ohne zu zögern: «Das ist Essen ohne Fleisch und Fisch». Die Antwort verblüffte uns und wir fragten, ob er auch mit «vegan» etwas anfangen könne. «Das ist ohne tierische Produkte». Da staunten wir noch mehr.

**Was war Ihre schönste oder lehrreichste Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Lernenden aus der AHA!?**
Besondere Freude bereiten uns die Fortschritte, welche die Lernenden während ihrer Zeit bei uns machen. Zu erleben, wie sie sich öffnen und sich auf Neues einlassen, wofür sie zuvor nicht den Mut hatten. Der Unterschied in ihrem Auftreten und ihrer Wirkung zwischen dem ersten und letzten Tag des Praktikums ist jeweils erstaunlich.

**Wenn sich ein Betrieb im ersten Arbeitsmarkt dafür interessiert, solche Praktika anzubieten, welche Empfehlung würden Sie mit auf den Weg geben – worauf soll dieser Betrieb achten?**
Es braucht die Bereitschaft, sich auf die Lernenden einzulassen. Es braucht genügend zeitliche Ressourcen, um sie zielführend zu begleiten, so dass sie möglichst viel aus der Erfahrung in einem anderen Betrieb profitieren können.

## Interview mit Beatrice Breu

**Geschäftsführerin Kinderbetreuung beider Basel GmbH**

**Welches sind Ihre Beweggründe Praktika für AHA!-Lernende anzubieten?**
Wir schätzen sehr die Zusammenarbeit mit der AHA!, wir fühlen uns der Gesellschaft gegenüber auch verpflichtet, jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu geben.

**Welche win-win-Situation können für Sie, Ihren Betrieb, Ihre Mitarbeitenden, usw., entstehen, wenn Sie diese Praktika anbieten?**
Langjährige Mitarbeitende entwickeln eine hohe Selbständigkeit und sind eine grosse Unterstützung für das Team im Bereich Hauswirtschaft, sind verlässlich und vieles läuft Hand in Hand.

**Welche sind für Sie und Ihre Mitarbeitenden die grössten Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit unseren Auszubildenden?**
Die grössten Herausforderungen sind für uns, dass wir gut einschätzen können, wo und wann die Praktikant:innen Unterstützung brauchen. Wir möchten ja auch die Selbständigkeit fördern und bewahren, d.h. wir sind gefordert unterschiedlich viel Geduld und Verständnis gegenüber den Lernenden aufzubringen.

**Erzählen Sie von einem lustigen, eindrücklichen oder interessanten Erlebnis in der Begleitung der Praktika!**
Ein eher ruhiger, zurückhaltend wirkender Mitarbeiter hatte den Mut sich an der Teamsitzung zu äussern, was ihm nicht gefällt, nachdem er schon eine Weile bei uns gearbeitet hat.

**Was war Ihre schönste oder lehrreichste Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Lernenden aus der AHA!?**
Dass dieser junge Mann so lange bei uns war (Anm. der Red.: 7 Jahre) und wir sehen konnten, wie selbständiger er täglich wurde - wir vermissen ihn noch heute (er hat die Stelle gewechselt).

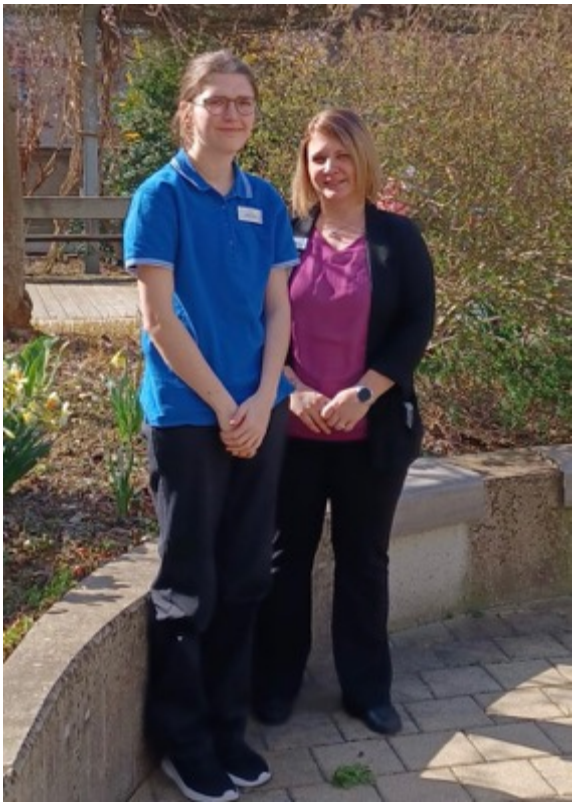
**Wenn sich ein Betrieb im ersten Arbeitsmarkt dafür interessiert, solche Praktika anzubieten, welche Empfehlung würden Sie mit auf den Weg geben – worauf soll dieser Betrieb achten?**
Der Betrieb braucht Geduld und sollte auch bereit sein, gerne zu unterstützen und zu begleiten - eigentlich immer die Begleitung anbieten. Die Praktikant:innen sind sehr dankbar, wenn wir ihnen mit viel Wertschätzung begegnen.

Bea Breu und Moni Lorenz von der Kinderbetreuung beider Basel

## Interview mit Jenny Graf
**Leiterin Infrastruktur und Gastronomie, Alterszentrum Wiesendamm, Basel**

**Welches sind Ihre Beweggründe ein Praktikum für AHA!-Lernende anzubieten?**
Mir geht es darum, dass auch die schwächeren Lernenden eine Chance erhalten, in einem Betrieb im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten. Oft sind diese Schüler sehr überfordert mit der Lehrstellensuche und werden von der Schule viel zu wenig vorbereitet auf das, was nach der Schule kommt. Sie werden oft in Schubladen gesteckt und stigmatisiert mit «du hast eine Lernschwäche», «du hast ADHS», etc. Deshalb braucht es so Institutionen wie die AHA! und Arbeitgeber wie das Wiesendamm, damit diese Schüler auch eine Möglichkeit haben, sich zu entfalten, entwickeln – und aufzublühen.

**Welche win-win-Situation können für Sie, Ihren Betrieb, Ihre Mitarbeitenden, usw., entstehen, wenn Sie diese Praktika anbieten?**
Es sind einfach schon mehr «helfende» Hände, die anpacken können! Die Lernenden lernen, wie es in einem Betrieb im ersten Arbeitsmarkt läuft – und der Betrieb weiss, dass die Lernenden dann gut umsorgt werden und auch eine gute Anschlusslösung erhalten.
Die Mitarbeitenden entwickeln im Umgang mit den Lernenden dabei ihre sozialen Fähigkeiten und auch Feinfühligkeit weiter, welche für die Zusammenarbeit so wichtig sind.


Annika Hahn, Praktikerin Hauswirtschaft in Ausbildung mit ihrer Chefin Jenny Graf

**Welche sind für Sie und Ihre Mitarbeitenden die grössten Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit unseren Auszubildenden?**
Grundsätzlich ist es eine grosse Herausforderung die Lernenden zu begleiten, da sie oft eine 1:1-Begleitung benötigen. Es braucht viel Verständnis, Geduld und man muss die «Nerven behalten», wenn man die Aufträge mehrmals wiederholen muss, bis die Lernenden es verstanden haben. Nicht alle Lernenden sind für alle Einsatzbereiche geeignet und es ist eine Herausforderung, herauszufinden, welches der passende Arbeitsplatz für den jeweiligen Lernenden ist, damit er oder sie nicht überfordert ist. Im Umgang mit den Lernenden muss man immer wieder sehr konsequent und klar sein, oft «klarer» als mit anderen Mitarbeitenden – und dies ist nicht für alle Mitarbeitende so einfach umzusetzen.
Zudem sind alle Lernenden sehr individuell und darauf muss man sich einlassen können.
Die Begleitung der Lernenden braucht viel Zeit.

**Erzählen sie von einem lustigen, eindrücklichen, interessanten Erlebnis in der Begleitung der Praktika!**
Es ist immer wieder sehr eindrücklich zu sehen, wie sich die Lernenden mit der Zeit entwickeln und wie ich als Vorgesetzte mit meinen eigenen Vorurteilen zu Beginn an sie herangegangen bin, um dann zu merken, dass und wie sich die Lernenden entwickeln! Dies sind für mich und auch für andere Mitarbeitende wirklich so Glücksmomente!
Es ist sehr schön zu sehen, wie die Lernenden allmählich aus sich herauskommen - nach einem Jahr bei uns erkennt man dies schon an ihrer Körpersprache und Körperhaltung, wie sie sich bewegen und mit wieviel mehr Selbstvertrauen sie arbeiten. Für den Betrieb ist es auch eine Bestätigung, dass dieser die Lernenden «richtig» und «gut» begleitet, wenn die Lernenden so zufrieden sind.

**Was war Ihre schönste oder lehrreichste Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Lernenden aus der AHA!?**
Das Spannendste ist wirklich, wenn die Lernenden so aufblühen! Alle Lernenden sind sehr speziell und versuchen ihr Bestes zu geben, aber man muss sich auch um sie kümmern und

auf sie zugehen. Sie teilen immer wieder mit, welche Wertschätzung sie vom Betrieb und Team erhalten und wie sehr es ihnen gefällt im Wiesendamm arbeiten zu dürfen. Es ist schön diesen «Erfolg» mit den Lernenden zu teilen!

**Wenn sich ein Betrieb im ersten Arbeitsmarkt dafür interessiert, solche Praktika anzubieten, welche Empfehlung würden Sie mit auf den Weg geben – worauf soll dieser Betrieb achten?**

Mit der AHA! zusammenarbeiten ☺!

Es braucht sicherlich viel Einfühlungsvermögen von den Mitarbeitenden. Die Strukturen müssen auf jeden Fall auch vorhanden sein, damit die Lernenden in allen Bereichen der Hauswirtschaft arbeiten können. Abwechselnde Tätigkeiten sind wichtig für solche Lernenden und gibt ihnen auch Auftrieb für das Praktikum.

Es braucht die «richtigen» Mitarbeitenden, welche mit Lernenden mit Schwierigkeiten umgehen wollen und können.

Eindrücke aus dem Jahr 2021

# Lehrabschluss Sommer 2021

# Hallo Berufsfachschule Basel - wir kommen!

**Die PrA-Berufsschule der AHA! zügelt mit dem Unterricht in Allgemeinbildung und Sport an die Berufsfachschule Basel**

Seit August 2021 findet der allgemeinbildende Unterricht sowie der Sportunterricht für alle Lernenden einer praktischen Ausbildung PrA, die bis anhin die PrA-Berufsschule der AHA! besucht haben, an der Berufsfachschule Basel statt. Das ist eine grosse Neuerung, für die sich AHA! gerne und beständig eingesetzt hat.
Eine engagierte Schulleitung und die Bereitschaft der IV ermöglichten den Start eines Pilotprojektes an der Berufsfachschule Basel (BFS) am Kohlenberg.

Christa Sturm am PrA-Berufsschul-Anlass für Berufsbildende an der Berufsfachschule Basel mit ihren Kolleg:innen aus dem Kollegium der BFS

Der Gedanke der Normalisierung, Teilhabe und Anerkennung der Bildungsleistung, wie auch die Stärkung der Durchlässigkeit in der Ausbildung motivierte AHA! sich für diesen Weg zu engagieren – auf dem Boden der täglichen Erfahrungen mit den Lernenden.
Denn sie sind es, die im Zentrum stehen, und sie leisten viel in ihrer Ausbildung, was nach aussen oft nicht sichtbar ist.
Die Bildungsinhalte der internen Ausbildungen in AHA! waren von jeher im schulischen und praktischen Bereich eng an die eidgenössischen Grundbildungen angelehnt und werden allen Lernenden PrA stufengerecht vermittelt, entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen.

Einzelne Lernende konnten nach der praktischen Ausbildung eine Ausbildung auf Stufe EBA anschliessen. Sie berichteten dabei im Blick auf den Wechsel an die öffentliche Berufsschule: «Ich habe ja schon so viel gekannt aus der PrA, das hat mir sehr geholfen bei meinem Start in die Lehre mit EBA». Umgekehrt kam es hin und wieder aus unterschiedlichen Gründen zu einem Abbruch der Ausbildung mit EBA. Dort ermöglicht die PrA-Ausbildung eine qualifizierende Perspektive.

Neben diesen Aspekten bestärkten verschiedene Meilensteine ausserhalb der Institution die AHA! in ihrem Vorgehen und Netzwerken.
2017 startete im Kanton Bern ein Projekt mit Berufsschulunterricht für die praktischen Ausbildungen an der öffentlichen Berufsschule GIBB, welches AHA! inspirierte.
2018 nahm die OdA Hauswirtschaft (Berufsverband) die praktischen Ausbildungen gesamtschweizerisch auf. Damit einher gingen neue, einheitliche Bildungsdokumente und Ausbildungsvorgaben. Im Zuge der Umsetzung durch die OdA Hauswirtschaft beider Basel, öffnete AHA! 2018 den Unterricht der PrA-Berufsschule für andere Institutionen.

Im Januar 2021 schliesslich fiel der gemeinsame Entscheid von IV, Berufsfachschule Basel und AHA!, den allgemeinbildenden Unterricht in einem Projekt an die BFS Basel zu bringen.
Der Berufskunde-Unterricht Hauswirtschaft wird weiterhin in AHA! unterrichtet.

Im August 2021 wechselten 45 Lernende aus dem 1. Lehrjahr der PrA-Berufsschule AHA! in das 2. Lehrjahr an die BFS. Wie es ihnen damit erging, zeigen die folgenden Satzergänzungen:

**Christa Sturm**
Leiterin PrA-Berufsschule AHA!
Vernetzt und kooperiert die PrA-Berufsschule in- und extern

## Nach den ersten Wochen an der BFS ...

…ging es gut/ war alles gut.
…ging es mir sehr gut.
…war es mega cool.
…war es sehr gut.
…war es gut
... war ich sehr zufrieden mit mir, weil ich konnte viel mehr.
...habe ich mich gefreut, dass ich mit meiner Kollegin in der gleichen Klasse bin.
...war ich nervös, ob ich einen Freund finde.
... anstrengend, weil so viel neu war.
... ging es bergauf.

## Als ich gehört habe, dass der ABU- und Sport-Unterricht an die BFS zügelt, ...

... habe ich mich gefreut (3x)
... am Anfang habe ich mich gefreut und war trotzdem nervös wegen der neuen Klasse
... fand ich gut.
... war ich glücklich, dass wir in eine normale Schule gehen können.
... habe ich mich gefreut und war sehr aufgeregt und war sehr unsicher was auf mich zukommt.
... habe ich mich ein bisschen gefreut.
... war ich überfordert und unsicher
.... fand ich das am Anfang spannend, aber wo die Schule angefangen hat, war ich erst überfordert mit allem
... für mich war es kein Problem. Ich war schon an der BFS vor einem Jahr in der EBA-Klasse

## Das gefällt mir besonders ...

...Turnen und Schuel.
...Sportunterricht.
...dass ich in die BFS gehen darf.
...Sport und BFS.
...Kollegen treffen.
…dass die BFS in der Nähe von Mac Donalds ist.
... mitzumachen in allen Fächern und Sport gefällt mir am besten und dass ich meinen besten Freund getroffen habe.
...dass ich mit meiner Kollegin in der gleichen Klasse bin.
...der Snackautomat (2x) und die Pause.
⋯der Unterricht
⋯im Sport mit dem Trottinett rausgehen

## Das war eine Schwierigkeit für mich ...

... Sporthalle finden (3x)
... Schulzimmer finden (2x)
... in eine neue Klasse zu gehen
…ich hatte keine Schwierigkeiten gehabt
…keine (4x)
... ich habe mich schlecht gefühlt, dass ich mit meinem Ex in der gleichen Klasse bin
... PC anmelden
... es war nichts schwierig
... die lange Pause am Tag und so lange arbeiten in der Schule.

## Interview mit Karin Zindel

**Rektorin der Berufsfachschule Basel**

Interview geführt durch Christa Sturm

Seit Beginn der PrA-Berufsschule in AHA! schwingt der Gedanke mit, dieses Gefäss einmal weiterzugeben in den kantonalen Rahmen. In diesem Sinn war AHA! im Gespräch, auch mit der Berufsfachschule Basel aufgrund von langjährigen, guten Erfahrungen als Ausbildungsstätte und im Ressort Ausbildung der OdA Hauswirtschaft beider Basel.

**Im Dezember 2020 wurdest du von der Geschäftsleitung der AHA! zu einem gemeinsamen Gespräch in die AHA! eingeladen. Was hat dich dazu bewegt, dem Anliegen von AHA! Gehör zu schenken?**

Karin Zindel am PrA-Berufsschul-Anlass für Berufsbildende an der Berufsfachschule

Auf der einen Seite gab es schon weiter zurückliegend Gespräche zwischen meinem Amtsvorgänger und euch im AHA! Ich habe nun einfach das Glück, dass meine Zeit als Direktorin in eine Zeit fällt, in der auch die politische Offenheit besteht, sich dieser Idee konkret anzunehmen und das Pilotprojekt zu starten.
Auf der anderen Seite steht sicher mein persönliches Interesse – ich bin zwar inzwischen Direktorin der Berufsfachschule Basel, von Haus aus bin ich jedoch u.a. schulische Heilpädagogin. Es ist mir von jeher ein grosses Anliegen, Mittel und Wege zu finden, für alle Lernenden ein maximal sinnvolles Mass an Normalität und Gemeinschaft zu ermöglichen.

**Im Januar 2021 wurde an einer denkwürdigen Sitzung in AHA! mit dir und der IV eine gemeinsame Absicht zur Aufnahme der PrA INSOS an der BFS Basel erklärt.**
**Welche Fragen waren damit verbunden?**

Das Schöne war, es standen von allen Seiten nur organisatorische Fragen im Raum. Wir mussten gemeinsam klären, ob die Idee umsetzbar ist oder nicht. Es war nie eine Grundsatzfrage, ob man es machen will oder nicht. Da waren wir uns alle sofort einig.
Weil wir eine öffentliche, kantonal finanzierte Schule sind, ist die Finanzierung eine ganz zentrale Frage. Die PrA INSOS ist auch heute kein Angebot der Berufsfachschule Basel im engeren Sinne, sondern wir erfüllen ein Mandat im Auftrag der IV. Knifflig in den Verhandlungen war, dass bei uns das Primat der Objektfinanzierung gilt. Das heisst, ich muss eine Klasse und damit den Lohn der Lehrperson auch dann finanzieren können, wenn Lernende unterjährig aussteigen. Die Tarife der IV beziehen sich jedoch mit dem System der Subjektfinanzierung auf die einzelne Person.

**Du hast die Lehrpersonen erwähnt. Welche Lehrpersonen kamen für das Projekt in Frage?**

Wir haben die Lehrpersonen gezielt angefragt, und ich kann sagen, wir hätten uns nicht auf das Projekt eingelassen, wenn du, Christa, nicht auch als Teil dieses Teams zu uns an den Kohlenberg gekommen wärst. Wir haben das Herz, wir haben das Wissen der Berufsfachschule, wir haben die Infrastruktur und wir können lernen – aber das PrA-Spezifische

Wissen und die Erfahrung mit diesem Bildungsniveau haben wir nicht. Da haben wir jemanden gebraucht, der transferiert, was ihr jahrelang aufgebaut habt. Am einfachsten gelingt dieser Übergang, wenn jemand Erfahrenes direkt im Team mitarbeitet. Es ist toll, dass du bei uns bist!
Hausintern war es mir wichtig, das Projekt hoch anzusiedeln, denn es braucht Kraft, Energie und ein Commitment. Darum war es mir ein Anliegen, dass die Abteilungsleiterin ABU/Sport Loredana Cordasco auch Teil vom PrA-Team ist. Da trifft es sich zusätzlich gut, dass sie früher auch privat Sportkurse erteilte für Menschen mit einer Beeinträchtigung.
Anschliessend sind wir beide auf die Suche gegangen nach der dritten Lehrperson, welche sowohl Sport als auch ABU unterrichtet, und der wir diese Aufgabe sowohl menschlich wie auch fachlich zutrauen. Es freut mich, dass sich Nadine Girod sofort für die Mitarbeit begeistern liess.
Es ist ein bisschen plakativ, wenn ich sage: „Die Besten für die Schwächsten."

**Das ist ein spannendes Statement. Warum ist das aus deiner Sicht nötig, „die Besten für die Schwächsten"?**
Der Unterricht mit Menschen mit einer Beeinträchtigung stellt sehr hohe Anforderungen an die Lehrpersonen. Man muss sehr gut Individualisieren können, mit Augenmass den Lernstoff adaptieren und eine gewisse Flexibilität an den Tag legen. Das ist nichts für Anfänger:innen. Da ein gutes Standing als Lehrperson wichtig, damit man nicht mehr zu stark mit sich und dem Vermitteln beschäftigt ist und sich voll aufs Gegenüber und aufs individuelle Mögliche einlassen kann. Man muss Freude haben am Ermöglichen – auch von kleinen Schritten. Wenn man das nicht mitbringt, kann der Job rasch frustrierend werden.

**Aus der gemeinsamen Absicht im Januar 2021 wurde ein Pilotprojet. Zu diesem Zeitpunkt besuchten 42 Lernende aus 5 verschiedenen Berufen und Institutionen den PrA-Berufsschulunterricht in AHA!. Welche Hürden mussten bis zum Schulstart aus dem Weg geräumt werden?**
Organisatorisch war es anspruchsvoll, die Prozesse zu definieren. Der Bedarf war da, der Wunsch und die Bedürfnisse waren da, aber die Prozesse waren noch nicht geklärt. Wir wussten, wir haben 60 Plätze, mehr nicht. Wie läuft die Koordination mit der IV? Welche Institution bekommt wie viele Plätze? Ist die Kostengutsprache jeweils geregelt? Es war klar, wir übernehmen alle Schüler:innen von AHA! - danach mussten wir regeln, wie wir den Ansturm auf die wenigen verbleibenden Plätze handhaben und wer wen wann worüber informiert. Zugleich mussten sich unsere Leute in die Thematik und die Unterrichtsmaterialen einarbeiten und den Schulstart angepasst aufgleisen.

**Die PrA ist ein niederschwelliges Angebot, eidgenössisch zunehmend standardisiert durch INSOS. Manche Berufsverbände haben einheitliche Rahmenbedingungen in enger Anlehnung an die Ausbildung auf Stufe EBA entwickelt. Inwieweit war das Vorhandensein von Umsetzungsdokumenten, Lehrmitteln und Lehrpläne der PrA-Berufsschule ein Faktor im Prozess?**
Es war wichtig, damit wir den Mut hatten, uns darauf einzulassen. Von euch haben wir die Lehrpläne und Lehrmittel und wir sind gewohnt, daraus Lernziele für den Unterricht abzuleiten und den Unterricht entsprechend aufzubauen – das ist unser tägliches Handwerk.

Gleichzeitig braucht es immer noch angepasste Materialien. Die hätten wir uns zwar erarbeiten können, aber wir wären nie in so kurzer Zeit bereit gewesen. Es ist einfacher, etwas Bestehendes zu nutzen und weiter zu entwickeln, als alles von Grund auf neu zu planen. Das ist eine Ressourcenfrage, aber auch eine Frage des Qualitätsanspruchs. Wir sind sehr froh, können wir von der PrA-Berufsschule von AHA! profitieren und von hier aus weiterdenken.

**Inwieweit erscheint dir das Unterrichten von PrA-Lernenden kompatibel im eidgenössischen Schulsystem?**
Das ist eine schwierige Frage. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind vom Gesetz her nicht beim gleichen Träger. Das macht einen Vergleich und dann erst recht die Vision eines Zusammenschlusses schwierig.
Wenn wir in demselben Haus sind, am selben Kiosk unser Sandwich kaufen und auf demselben Pausenhof zusammenstehen, kann sich dies für die PrA-Lernenden als „richtig" anfühlen und das ist auch sehr schön mitanzusehen. Faktisch sind es aber weiterhin zwei Systeme nebeneinander.
Eine integrative Beschulung auf der Sek II ist dann nochmals eine ganz andere Herausforderung. Da braucht es zuerst noch einige Schritte auf dem politischen Parkett und eine Anpassung der rechtlichen Grundlagen. Ob dies möglich ist bzw. sein wird, ist eines, ob es sinnvoll ist, ist die andere Frage. Ist es für alle das Beste, wenn sie in einer EFZ-Klasse sitzen? Die analoge Frage stellt sich die Volksschule – und diese müssen wir uns genauso stellen.

**Schon bald ist das erste der beiden Jahre im Pilotprojekt vergangen.**
**Wie fällt Ihre Zwischenbilanz aus?**
Sehr positiv. Ich höre nichts – und das ist als Direktorin ein gutes Zeichen.
Die Lernenden, denen ich begegne, reagieren sehr zufrieden und glücklich.
Überraschend finde ich, dass wir eine viel tiefere Dropout-Quote haben, als ich vermutet hätte. Wie haben Fullhouse, das heisst einerseits, dass es in den Betrieben gut läuft, aber auch, dass es schulisch nicht zu einem Bruch kommt. Das finde ich sehr erfreulich.
Von den Lehrpersonen und der Abteilungsleitung habe ich nur gute Rückmeldungen. Es ist anspruchsvoll hineinzuwachsen, anspruchsvoll, die Niveaujustierung hinzubekommen – aber sehr happy.

**Welche Herausforderungen bestehen aktuell und siehst du nach vorne hin?**
Wir sind noch in der Pilotphase. Die dauert noch ein weiteres Jahr. Wie es weitergeht, muss noch angeschaut werden und falls nicht, was wäre dann die Alternative? Das ist noch nicht zu Ende gedacht. Auch wenn es sich für uns gut und richtig anfühlt, so liegt der Entscheid als Mandatsnehmende letztlich nicht in unserer Hand.
Geht es weiter, muss auch die Ausbaufähigkeit dieses Systems angeschaut werden. Wenn es zu einer grösseren Anzahl Lernenden käme, die bei uns ABU und Sport machen, kommen wir an Kapazitätsgrenzen. Das betrifft nicht nur das Personal, sondern auch die Räumlichkeiten. Man müsste dann auf Kantonsebene überlegen, ob die BFS Basel einziger Standort ist und bleibt.
Und dann ist in letzter Konsequenz die Finanzierungsfrage noch nicht abschliessend geklärt.

Wenn man noch weiter in die Zukunft schaut, muss man als Berufsfachschule fragen, was ist mit dem berufskundlichen Unterricht? Damit wären wir bei einem ganz anderen Mengengerüst und bei der Frage: „Will man das? Und wenn ja, schafft man das?“

**Antrieb für AHA! ist der Gedanke der Normalisierung, die Anerkennung der Bildungsleistungen und die Teilhabe, wie sie der Umsetzung des UNBRK entspricht.**
**Wo siehst du das Potential dieses Projekts - für die Lernenden – und für die Gesellschaft?**
Eine gesellschaftliche Veränderung anzustossen, wäre ein schönes Ziel… Aber das grenzt wohl ein bisschen an Selbstüberschätzung. Am Ende des Tages ist unser Pilotprojekt einfach ein weiterer kleiner Beitrag zur Gleichberechtigung aller Menschen - aber das klingt jetzt auch ein bisschen dramatisch.
Wichtiger ist es mir, dass wir es schaffen, allen jungen Menschen bei uns an der Schule das Gefühl zu geben, sie sind willkommen, sie gehören dazu und wir freuen uns, mit ihnen zusammen zu arbeiten – egal, ob BM, EBA, EFZ oder PrA Insos (in alphabetischer Reihenfolge). Wenn uns das gelingt, haben wir schon gewonnen.

**Genau diesen Effekt, dazuzugehören, habe ich schon mehrfach von den Lernenden gehört und wahrgenommen im Blick auf die neue Situation an der BFS. Ein Lernender äusserte: “Endlich gehöre ich dazu“.**

**Liebe Karin, herzlichen Dank dir für deine engagierte und wohlwollende Arbeit in diesem Pilotprojekt und wie du das Projekt in der BFS aufgenommen hast. Wir sehen der weiteren Entwicklung gespannt und positiv entgegen.**

Karin Zindel
Direktorin Berufsfachschule Basel

# ALUMNI-TREFFEN

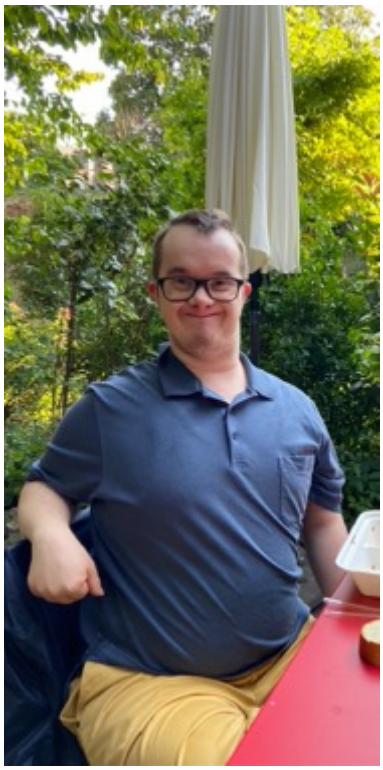
Im Jahr 2021 fanden zwei Treffen mit ehemaligen Lernenden statt. In unkomplizierter Atmosphäre und je nach Coronasituation haben wir uns getroffen, um über verschiedenes zu sprechen:

- Wo arbeitest Du momentan?
- Wie geht es Dir?
- Können wir Dich bei etwas unterstützen?
- Was hätte Dir in deiner Ausbildungszeit geholfen?

Wir wollen einfach eine gute Zeit zusammen haben!

**Zum Vormerken**
2022 treffen wir uns am:
Dienstag, 22. März 17 - 19 Uhr
Mittwoch, 26. Oktober 17 – 19 Uhr

Anmeldungen unter:
https://arche-basel.ch/alumni/



Danke an Patrick für die vielen selbstgestrickten Mützen ☺

# Das AHA!-Team 2021

| | |
|---|---|
| **Nicole Bernet** | Geschäftsleitung |
| **Atlije Dalipi** | Gruppenleiterin Service |
| **Philipp Dietrich** | Mitarbeiter Wäscherei |
| **Stephanie Dion** | Ausbildungsbegleitung, Jobcoaching |
| **Elena Eugster** | Assistentin Geschäfts- und Ausbildungsleitung |
| **Yvonne Fischer** | Lehrerin PrA-Berufsschule |
| **Anika Freudiger** | Bereichsleiterin Wäscherei, Arbeitsagogin i.A. |
| **Narin Kekeç** | Gruppenleiterin Wäscherei, ab 01.10.21 |
| **Martin Laubscher** | Bereichsleiter Gastronomie |
| **Adisa Malkic** | Gruppenleiterin Reinigung |
| **Yawar Marcelo** | Mitarbeiterin Wäscherei |
| **Ueli Nägelin** | Gruppenleiter Hauswartung, Sicherheitsbeauftragter |
| **Gabriela Pantis** | Berufsbildnerin Wäscherei |
| **Mirjam Rütsch** | Ausbildungsbegleitung, Berufsbildnerin Service, ab 01.08.21 |
| **Reyhan Rzayewa** | Mitarbeiterin Wäscherei, bis 31.12.21 |
| **Suelen Schweitzer** | Berufsbildnerin Gastronomie |
| **Selim Seymen** | Mitarbeiter Reinigung |
| **Christa Sturm** | Ausbildungsleitung, Stv. Geschäftsleitung<br>Leiterin PrA-Berufsschule |
| **Carmina Sutter** | Mitarbeiterin Gastronomie |
| **Sonia Weissenberger** | Berufsbildnerin Wäscherei, Nähen, ab 01.08.21 |
| **Benjamin Zienecker** | Berufsbildner Gastronomie, Stv. Bereichsleitung |

# Vorstand

| | |
|---|---|
| Tobias Bossert | Präsident |
| Jeannette Born | Vizepräsidentin |
| Suzanne Pochon | Protokoll |
| Karin Lehmann | |
| Elsbeth Fürst | |
| John Augsburger | |
| **Revisionsstelle** | BDO AG |

Suzanne Pochon erhält von Tobias Bossert einen Blumenstrauss für das 10-jährige Engagement im Vorstand

Vorstand der AHA! beim Nachholen der diversen verpassten Anlässe im März 2022 (Elsbeth Fürst fehlt)

Das AHA!-Team am Teamtag in Basel im September 2021

# Spenden

Auch in diesem Jahr erhielten wir viele grosszügige Spenden. **Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Arbeit finanziell unterstützen!**
Ebenso ein Dank an die Vorstandsmitglieder, welche ihre Sitzungsgelder spenden und an die Vereinsmitglieder, die ihren Mitgliederbeitrag grosszügig aufgerundet haben.
Zudem danken wir René Lüthi für seine Zeitspenden für die PrA-Berufsschule und die Unterstützung ehemaliger Lernender in finanziellen Fragen. Dem Lions Club Käppelijoch danken wir herzlich für die Unterstützung für elektronische Lehrmittel für Lernende und den ideellen Support.

**Spenden Verein**
**Total CHF 13'820.00**
**H. Moor, Fr. Gloor, M. Buser, K. Wuescher, U. & H. Limacher, Ungenannt**

**Spenden Integrationsprojekt**
**Total CHF 2'500.00**
Lions Club Basel St. Alban

**Spenden Lernendenfonds**
**Total CHF 320.00**
K. Marelli, Christkatholischer Frauenverein

**Spenden Lehrmittel für Lernende**
**Total CHF 1'910.00**
Lions Club Basel Käppelijoch

DANKE an unsere grosszügigen Spender:innen

# Bilanz per 31.12.2021

(mit Vergleichszahlen von 2020)

| | | 31.12.2021 | | 31.12.2020 |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiven** | | CHF | | CHF |
| **Umlaufvermögen** | | | | |
| Kasse | | 5'096.75 | | 3'546.10 |
| Postcheck | | 44'142.36 | | 33'243.63 |
| Banken | | 324'278.94 | | 174'075.33 |
| **Flüssige Mittel** | | **373'518.05** | | **210'865.06** |
| Forderungen öffentliche Hand | | 100'440.00 | | 114'050.00 |
| Forderungen Dritte | | 67'445.95 | | 49'135.40 |
| **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** | | **167'885.95** | | **163'185.40** |
| **Transitorische Aktiven** | | **32'212.55** | | **49'540.05** |
| **Total Umlaufvermögen** | | **573'616.55** | | **423'590.51** |
| **Anlagevermögen** | | | | |
| Mietkaution | | 10'000.00 | | 20'029.25 |
| Finanzanlagen | | 287'970.20 | | 239'994.20 |
| Fondvermögen | | 220'548.83 | | 240'830.21 |
| **Finanzanlagen** | | **518'519.03** | | **500'853.66** |
| Betriebseinrichtungen | | 21'709.34 | | 32'960.46 |
| Fahrzeug | | 0.00 | | 2'793.80 |
| EDV | | 1'328.09 | | 7'237.96 |
| **Sachanlagen** | | **23'037.43** | | **42'992.22** |
| Liegenschaft | | 867'630.15 | | 912'000.00 |
| **Liegenschaft Friedensgasse 59 Basel** | | **867'630.15** | | **912'000.00** |
| **Total Anlagevermögen** | | **1'409'186.61** | | **1'455'845.88** |
| **Total Aktiven** | | **1'982'803.16** | | **1'879'436.39** |
| **Passiven** | | | | |
| **Fremdkapital** | | | | |
| **Kurzfristiges Fremdkapital** | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 30'592.00 | | 31'296.10 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 19'748.44 | | 27'615.02 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | | 250'000.00 | | 250'000.00 |
| Transitorische Passiven | | 38'531.46 | | 20'408.15 |
| **Total Kurzfristiges Fremdkapital** | | **338'871.90** | | **329'319.27** |
| **Langfristiges Fremdkapital** | | | | |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | | 950'000.00 | | 950'000.00 |
| Personalfonds | 60'087.90 | | 60'072.90 | |
| Fonds Investitionen | 170'000.00 | | 75'000.00 | |
| Spendenfonds Erneuerung Dachstock | 0.00 | | 44'536.94 | |
| Schwankungsfonds (IV) | 64'844.57 | | 64'365.28 | |
| Spendenfonds Lernende | 5'012.50 | | 6'692.65 | |
| Fonds für Spenden frei verfügbar | 64'404.09 | | 19'867.15 | |
| Rückstellungen (Fondskapital) | | 364'349.06 | | 270'534.92 |
| **Total Langfristiges Fremdkapital** | | **1'314'349.06** | | **1'220'534.92** |
| **Vereinskapital** | 329'582.20 | | 329'582.20 | |
| **Gewinn / Verlust** | 0.00 | **329'582.20** | 0.00 | **329'582.20** |
| **Total Passiven** | | **1'982'803.16** | | **1'879'436.39** |

# Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.2021

(mit Vergleichszahlen 2020)

## Ertrag

| | | 31.12.2021 CHF | | 31.12.2020 CHF |
|---|---|---|---|---|
| Ausbildungs- und Kostgeldbeiträge (IV) | | 1'159'316.45 | | 1'138'800.00 |
| Ausbildungs- und Kostgeldbeiträge | | 83'799.80 | | 72'800.00 |
| *Ertrag Betriebsküche* | *70'621.82* | | *90'139.92* | |
| *Ertrag Bäckerei* | *15'823.06* | | *13'735.09* | |
| *Ertrag Le Bistro* | *71'897.45* | | *65'173.83* | |
| *Ertrag Wäscherei* | *156'940.04* | | *119'136.55* | |
| *Ertrag Reinigung* | *159'068.75* | | *142'458.07* | |
| *Ertrag Adventsessen/Galaabend* | *10'918.24* | | *0.00* | |
| *Diverses* | *461.16* | | *609.25* | |
| *Debitorenverlust* | *-440.20* | | *-556.10* | |
| Ertrag aus Produktion | | 485'290.32 | | 430'696.61 |
| **Nettoerlöse aus Lieferung und Leistung** | | **1'728'406.57** | | **1'642'296.61** |
| Nebenerlöse | | 3'605.60 | | 5'962.62 |
| Beiträge und Spenden | | 4'730.00 | | 3'470.00 |
| Spenden frei verfügbar | | 13'820.00 | | 12'438.45 |
| Mitgliederbeiträge Verein | | 2'130.00 | | 2'450.00 |
| **Übrige Leistungen** | | **24'285.60** | | **24'321.07** |
| **Betriebsertrag** | | **1'752'692.17** | | **1'666'617.68** |
| Lebensmittel und Getränke | | -110'862.71 | | -110'191.80 |
| Textilien und Textilersatz | | -2'568.95 | | -5'232.50 |
| Haushaltartikel | | -4'593.25 | | -3'800.70 |
| Wasch- und Reinigungsmittel | | -19'853.25 | | -26'940.89 |
| Material, Werkzeug etc. für Ausbildungsstätte | | -18'730.44 | | -10'962.44 |
| **Materialaufwand** | | **-156'608.60** | | **-157'128.33** |

## Aufwand

| | 31.12.2021<br>CHF | 31.12.2020<br>CHF |
|---|---|---|
| Löhne | -1'053'214.95 | -1'048'759.65 |
| Sozialaufwand | -158'545.90 | -156'521.60 |
| Übriger Personalaufwand | -18'016.59 | -22'351.95 |
| Honorare für Leistung Dritter | -3'066.20 | -4'366.55 |
| **Personalaufwand** | **-1'232'843.64** | **-1'231'999.75** |
| Unterhalt und Reparaturen | -55'452.56 | -42'246.78 |
| Investitionen für Betriebseinrichtungen | -7'663.45 | -4'123.50 |
| Investitionen für EDV | 0.00 | -5'698.35 |
| Miete | -45'540.00 | -45'875.00 |
| Energie und Wasser | -42'939.55 | -46'168.05 |
| Schulung und Ausbildung | -19'953.30 | -21'271.60 |
| Büro, EDV und Verwaltung | -52'320.88 | -48'789.14 |
| Öffentlichkeitsarbeiten | -2'233.75 | -3'254.39 |
| Übriger Sachaufwand | -3'759.40 | -6'688.95 |
| Versicherungen, Gebühren und Abgaben | -9'260.45 | -10'450.60 |
| **Übriger betrieblicher Aufwand** | **-239'123.34** | **-234'566.36** |
| Abschreibungen auf Immobilien | -48'000.00 | -48'000.00 |
| Abschreibungen Betriebseinrichtungen | -14'901.12 | -20'901.15 |
| Abschreibungen Fahrzeuge | -2'793.80 | -2'793.80 |
| Abschreibungen EDV | -5'909.87 | -6'564.88 |
| **Abschreibung und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens** | **-71'604.79** | **-78'259.83** |
| Finanzertrag | 15.00 | 16.30 |
| Finanzaufwand | -21'907.23 | -22'810.79 |
| **Finanzaufwand und Finanzertrag** | **-21'892.23** | **-22'794.49** |
| **Total ordentliches Ergebnis** | **30'619.57** | **-58'131.08** |
| Ausserordentlicher Ertrag | 63'194.57 | 49'050.00 |
| Ausserordentlicher Aufwand ohne Fondsveränderung | 0.00 | -986.20 |
| Abschreibung Umbau Dachstock | 0.00 | -256'359.31 |
| **Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag** | **63'194.57** | **-208'295.51** |
| **Jahresergebnis vor Veränderungen des Fonds** | **93'814.14** | **-266'426.59** |
| Zugänge Personalfonds | -15.00 | -16.30 |
| Zugänge Fonds Erneuerung Dachstock | 0.00 | -6'050.00 |
| Verwendung Fonds Erneuerung Dachstock | 0.00 | 256'359.31 |
| Zugänge Fonds Spendenfonds Lernende | -320.00 | -3'470.00 |
| Verwendung Fonds Spendenfonds Lernende | 2'000.15 | 1'627.35 |
| Zugänge Schwankungsfonds IV | -479.29 | 30'414.68 |
| Zugänge Fonds Spenden frei verfügbar | 0.00 | -12'438.45 |
| Zugänge Fonds Investitionen | -95'000.00 | 0.00 |
| **(+) Verwendung / (-) Zunahme der Rückstellungen (Fonds)** | **-93'814.14** | **266'426.59** |
| **Jahresergebnis** | **0.00** | **0.00** |

Die detaillierte Jahresrechnung ist auf der Homepage www.arche-basel.ch abrufbar.

# Revisionsbericht

BDO

Tel. +41 61 317 37 77
Fax +41 61 317 37 88
www.bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision**
an die Mitgliederversammlung der

**AHA! Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der AHA! Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 25. März 2022

BDO AG

Tanja Ferro
Leitende Revisorin
Zugelassener Revisionsexpertin

Michael Benes
Zugelassener Revisionsexperte

# AHA! – Chancengebende für aussergewöhnliche Menschen

Die **AHA!** ist eine hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte mit eigenem Betrieb in den Geschäftsfeldern Gastronomie, Reinigung und Wäscherei. Das Ausbildungsangebot umfasst berufliche Erstausbildungen in den genannten Bereichen auf verschiedenen Niveaustufen. Die PrA-Berufsschule der **AHA!** steht Lernenden aus anderen Institutionen offen.

Der Betrieb der Ausbildungsstätte ist im ersten Arbeitsmarkt tätig und selbsttragend. Er bietet Arbeitsplätze und die Möglichkeit für Arbeitstraining und schafft zunehmend Unabhängigkeit von Sozialversicherungen. Dies ermöglicht geeigneten Lernenden eine unmittelbare Anschlusslösung nach der Ausbildung.

## Anfragen Ausbildung:

Kontakt: Nicole Bernet, Geschäftsleiterin
info@arche-basel.ch / 061 381 79 21

## Gastronomie:

| | | |
|---|---|---|
| Le Bistrot | Friedensgasse 59 | Dienstag-Donnerstag 11:30 – 13:30 Uhr |
| Le Restaurant | Friedensgasse 59 | Dreigang-Menu, Freitag ab 12 Uhr |
| Kastanienhof | Holbeinstrasse 28 | Montag-Freitag, 12 – 14 Uhr |
| Laden Le Magasin | Friedensgasse 59 | Freitag ab 8 - 15 Uhr |
| Catering/Anlässe | | Auf Anfrage |

Kontakt: Martin Laubscher, Leiter Gastronomie
gastronomie@arche-basel.ch / 061 321 47 30
kastanienhof@arche-basel.ch

## Wäscherei:

Unsere Wäscherei befindet sich an der Schützengasse 55 in Riehen.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr.
Neben der hauseigenen Wäsche verarbeitet die Wäscherei Textilien von externen Kundinnen und Kunden. Das Angebot umfasst die sorgfältige und umweltschonende Aufbereitung von Wäsche aller Art.

Kontakt: Atlije Dalipi, Bereichsleiterin Hotellerie-Hauswirtschaft
waescherei@arche-basel.ch / 061 311 24 58

## Reinigung und Unterhalt:

Wir besprechen den gewünschten Leistungsumfang und erstellen ein individuelles Leistungsverzeichnis sowie eine Offerte. Da wir ein Ausbildungsbetrieb sind, reinigen wir nach definierten Arbeitsbeschreibungen und befolgen Qualitäts- und Hygienestandards.

Kontakt/Anfragen: Nicole Bernet, Leiterin Reinigung und Unterhalt ad. interim
reinigung@arche-basel.ch / 079 590 23 01